

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Friedrich Pressier.

Pressier, Christian Friedrich

Tarangambadi, 22.03.1728-05.05.1728

Mai 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184595](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184595)

April.

Anno 1728.

im iunsten Anstalt zu seyn; und Tag
 Trau, als am Donntags Jubilate, wofür
 er in der Kirche dem öffentlichen Gottes-
 dienst mit beg. Er sagte, daß er die Könige
 sehr befreundet hätte, daß er sich sehr zu ihm
 stellte; er wolte sich aber davon nicht lassen,
 sondern, wenn die iltzige Unruhe der Stadt
 mit der Sankthaus, Regierung sich nicht
 gelegt habe, wolte er noch öfter das Kom-
 tag bekommen. Dieses sein Wortsprechen
 muß die Befragung legitimiren. Konst wissen
 wir schon, wie wenig man aus Dergleichen ge-
 by Mord der Malabar, erfährt könnte.

Mai. So kam an

Am 5. ein Pandharam aus Pullirukkumwölur von
 dem dasigen größten Pandharam, mit einem O-
 ber, darin er die beständige Fortsetzung im
 seiner Bekandtschaft verlangte, und seiner Ge-
 gendienst offerirte. Der Ober hatte Tagd Trau,
 als am Himmelstags-Tag, auf Gelegenheit,
 unsern öffentlichen Gottesdienst mit anzusehn,
 und das sehr fest: Evangelium zu hören.
 Gott lasse alles zum Geyl der Seelen ge-
 segnet seyn!

L. F. Frassier.

IV. Nachricht